

49/193-194

Mit Grüßen an ihn, Zurlauben, und seine Gattin [Euphemia H o n e g g e r] schliesst das Schreiben.

"Wil ich von Ziteres Wegen Schier Nit Mehr kan schriben Wel Mir der her Wegen Ubel Schribens verzichten".

"Empfangen den 27. November 1659."

1) s. EA VI 1, 1358 Art. 211; SSRQ Aargau II/8, 595-598; AH 49/120

2) s. AH 49/165, 187-192, 194

3) s. AH 49/190 Anm. 2

4) s. SSRQ Aargau II/8, 596-597

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 49, 359-360 - Blatt 360^F leer

194

1659 [Dezember 8.] November 28., Glarus

A

SCHREIBEN DES [LANDVOGTS DER FREIEN AEMTER] KASPAR ELMER AN DEN
LANDESHPTM. [UND LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER]
JUNKER [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Meines ... Junckher Landtshauptmans underem 2. und seines ... Herren Sohne ... Landtsschreibers [der Freien Aemter, H e i n r i c h L u d w i g Zurlauben - dieser versah offenbar schon damals zusammen mit seinem Vater die Landschreiberei -] von Zug us, underem 4. Decembris St.N. an mich abgelasne schreiben sindt mir beider seits wohl eingehendiget worden, us wellchen ich ein und ander seits die Notturfften ersehen. ... [Darauf antworte] ich mit volgender gestalt, wie das grad in der Stundt, als Widertrager dis alhero kommen, auch Schultheiss [Hans Rudolf] im H o o f f und Statschreiber [Niklaus] B u o c h e r [als Gesandte Bremgartens] mit höchster meiner Verwunderung, eingeriten und sich bei[m] ... Landtaman [von Glarus, Ulrich] T s c h u d i angemeldet, daruff ich alsbalden, mich aller behörigen Ohrten gebürendt einfunden, undt die bewandtnus der praeminenz [die Bremgarten gegenüber dem Landschreiber beanspruchte]¹ angetragen, und bester maasen recommendiert, Zue mahlen vermögen, das grad als balden meiner g.h. [des Rates] ein Zimlicher antheil beisammen gewesen, wellche ich gebeten, ohne vermeren umbtreib gedachte beide widerumb nacher Hauss zue verschaffen, meine g.h. haben sei zwaren bescheiden, aber ihrerseits die antwort gegeben worden, weilen Her Landtaman Tschudi denselben die Audienz uf hütigen Montag gelegt, sei es darbei verbleiben Lasen Wellind, also meine g.h. widerumb hinweg gegangen, dis ist

aber in warheit nur dahin uf seiten deren von Bremgarten gemeint gsin, disere sach dem gemeinen Rathsheren einzebilden, und zue einem vortheil zue verblüemen, hütigen tags aber haben sei vor meinen g.h. eine weitläufige Mundtliche proposition gethan, und volgendts in schrift eingeben und ablesen Lasen, aber alsobalden wider zue handen gezogen, auch eingebracht, wie das bis anhero, die vorfahrenden Heren Landtschreiberen, ia auch meines hochehrenden Junckhers ... Vater Her [alt] Landtaman [von Stadt und Amt Zug, B e a t II. Zurlauben] selbsten niemallen sollche praeminenz praetendiert, sonderen sich bei dem alten benüegen Lasen, dis seige ein Novitet, und Laufe wider Jhre so uralt habendte bis anhero ohnturbiert geüebte von den hohen Oberkheiten [der in Bremgarten reg. Orte] bekreftigte Freyheit, heben auch nichts verschuldet, das ihnen solche solte verminderedt werden. dis gereichete auch einer Stat Bremgarten gegen ihren angehörigen zue groser verkleinerung, auch ganzer verwirung der Burgerschaftt, dan eine Stat Bremgarten seige zue Oesteri[chi]schen Zeiten eine Reichsstat gewesen. und mit schönen Freyheiten begabet, volgendts als [1415] die 8 alten ... ohrt sollche in schirm genommen, mit noch mereren sachen versechen worden, also das dise Stat nith gegen der Statt Baden zue verglichen, als wellche nie mahlen eine Reichs-Stat, sondern den Graffen von Baden [d.h. dem Haus H a b s b u r g] unterworfen gewesen, also das [1415] Badnische Residenz sambt der Graffschafft ohnzertheilt den h. von den ... 8 Regierenden ohrten in handen gebleiben. Welche und andere mer einwend sei gar weitleüfig vorgetragen. auch under anderem vermeldet, wie das seit meiner abreis us den Fryen Embteren, sich selbsten gegen dem Junckher Landtsauptman anerbotten, das Jhme nebst dem Schultheis des grosen Raths [von Bremgarten] uf der rechten seithen, und noch etlichen richteren hindenan sambt den dieneren des Kleinen Raths die praeminenz gstattet sein solle, welches noch niemahlen einichem H. Landtschreibern nicht gstat worden, Zue deme so hebe der Junckher bei nambhafften Gastereyen auch allwegen nebedt dem Schultheisen die praeminenz. Also das gegen Jhme gar vill Ehr beschechen thüege, darbei ganz angelegenlich gebeten sei bei ihren alten rechten undt gerechtigkeiten zue schirmen. Ueber wellch so thonen Vortrag, ich auch so vill ich nuer vermögen geantwortet, und gsagt, das disere praeminenz nicht wegen des ... Landtsauptmans Ehren Person, sondern der hohen Oberkheit [den in den Freien Aemtern reg. Orte] gsuecht werde, und heben die Heren Ehrengsandten Jüngsten [an der Jahrrechnung] Zue Baden hierumb ein recess² ertheilt (welchem aber die von Bremgarten gstrackhs widersprochen das sollcher ohne dero vorwissen usgewürckhet worden) ich hab auch widerhollet, was zue Bremgarten von mir

49/194

gegen die selben hier ... seye angebracht worden, und alle grundt und notturfften so ich erachtet hiezue dienstlich sein, eingetragen, Maasen die heren Häupter [Landammann und Statthalter] und alle hochverstendige heren von beiden Religionen mir desen werden Zügnus geben, was ich a parte sowohlen, als insgemein mit trew Jfferigem gemüeth gethan, aber desen allese ohngeacht, haben die von Bremgarten die gemüether mit ihren absönderlich und insgemein bescheinten villerhandt schrifften also eingenommen, das dem von Zürich usgewürckheten Urkhundt [Ortsstimme vom 19. November]³, beifahl gegeben und also der Badnische recess annulliert worden [Ortsstimme von Glarus vom 28. November]⁴. Und solle es bei deme was ein Statt Bremgarten selbsten dargeschlagen, verbliben. ich hette ein ganzes Buech von allem verlauff Zeschreiben, aber es ist der Federen nicht zethruwen, wirdt aber zue seiner Zeit die gebühr mundtlich mit mererem eröffnet werden, darauf ich mich bezüche, weis uf dismahlen wegen entpfangner alteration nichts uf das Papyr zbringen. Lase es mit einfeltigem darbei bewenden und bevillen solliches dem allmechtigen Gott.

Den Ziger[handel, der sich 1646 unter Landvogt Peter Blumer, von Glarus, zutrug] betreffendte⁵, thut sich Immerdar regen. Und von dem gemeinen Man von beiden Religionen Starckh ia Jfferig erzeugen. Wan ich nit so ernstliche Vorbiegung vermittelst der heren Häupteren tete, wurde es ein weitleüfigkheit abgeben, dann die H. Häupter und ich sehr betadlet werdind, das ein Urkhundt⁶, ohne den gemeinen Rath ertheilt worden, wie der Junckher selbsten weis wie in gfreyten Stendten es hergehet. Was verners von disem Zigerhandel sich verlossen, Jtem herfürghue, soll dem Junckher auch Mundtlich Communiciert werden.

Es haben die von Bremgarten usert der praeminenz sonst nichts angebracht. auch wegen des hochgerichts Keine Meldung gethan [an der Jahrrechnung 1660 wurde dann beschlossen, dass ein jeweiliger Landvogt der Freien Aemter nicht mehr gehalten sei, die Stadt Bremgarten bei Malefizfällen um das Hochgericht anzuhalten.]⁷

Es ist alhier auch angeben worden, das die von Bremgarten an alle ... Regierende Ohrt [in glichem wie gegen ... Zürich und alhie bschechen) Expresse Gsandte abgeordnet. Hr. Landtaman Tschudi wirdt dem Junckher hiervon alles mundtlich eröffnen [Tschudi nahm als Vertreter Glarus' an der Konferenz der kath. Orte vom 11.-15. Dezember in Luzern⁸ teil; Beat Jakob I. Zurlauben scheint aber bei dieser Zusammenkunft nicht dabei gewesen zu sein]. ich hete ia begertermaasen an meine g.h. der ... Regierenden Ohrten zue Lucern ankommenden Heren Ehrengsandten der preminenz halber ein schreiben abgehen lasen,

wan nicht die ohnverhoffende Abschneidung alhier beschehen were, der Junckher welle an meiner Zwaren einfallen, aber gleichwoln ufrichtiger Verrichtung nicht Zwylfen, noch was Wideriges abfassen, das mit warheitsgrundt was ie immer möglich gewesen, nicht underlassen worden, ihne Zue bezüging aller verneren fründtsdienstgfelligkeiten versicherende, und mich versehende, von seithen des Junckhern ein gleichmessiges zue geniesen, auch ihne ersuechende, da vern er nacher ... Lucern reisen wiridt, bei meinen g.h. und obern wegen des Kornkauffs [an der Konferenz der IV kath. Orte (V ausg. UR) vom 22. November 1659 in Luzern wird dem Landvogt und den Amtsleuten bedeutet, Getreidehändler, welche Getreide aus den Freien Aemtern in die Kaufhäuser von Luzern und Zug führen, nicht daran zu hindern]⁹, Jtem des Abzugs [an der nämlichen Konferenz wurden auch Meinungsverschiedenheiten mit Luzern wegen des Abzugs in Dietwil, wo Luzern die niedere Gerichtsbarkeit innehatte, erörtert]¹⁰ die erforderliche entschuldigung, und anstatt Zethun.

Mir ist sehr Lieb das die Königsfeldische bereinigung [Bereinigung der Abgaben, die das Oberamt Königsfelden aus den Freien Aemtern zu beziehen hatte]¹¹ nunmer seinen vortgang gewinnt, den Junckher ersuechende, die schleünige Expedition zue verschaffen, auch uf Ehiste gelegenheit durch uns selbst in Person vervolkommet und werckhstellig köne gemacht werden.

Jm überigen dem Junckher alle Zuefellige sachen noch mallen anbevellendte. Der Junckher wolle dem boten nicht verüblen das er so Lang usgebleiben, dan ich sollchen alhier ufbehalten.

Dis ist also in groser Yll." Mit Interesse sehe er nun seiner Antwort entgegen. Schliesslich bittet der Absender den Adressaten, auch seine, Zurlaubens, Gattin [Maria Margaretha P f y f f e r], den "Junckher Landtschreiberen [Heinrich Ludwig Zurlauben] sowie [Karl] W e i s s e n b a c h" grüssen zu lassen und fügt in einem Postskript noch folgende Meldung bei: "Jch hab selbst mit den abgeordneten von Bremgarten geredt, und us bevelch der Oberkheit nebendt anderen heren bei Jhrer ankunft Gsellschaft geleistet, alles wohl remonstriert, und vermeint sy von ihrem beginnen abzehalten, aber in Warheit, sei haben anderwärts gute vertroistung entpfangen. hab auch wegen des Zigers Kundtschafftufnamb thuen, sollches Verweislich vorgehallten, haben es ustruckhenlich widersprochen, das von mir hierzue kein bevelch auch anstatt nicht gemacht werden, wie es dan krafft meiner vorgebne Attestation¹² an sich selbst also war ist."

1) s. SSRQ Aargau II/8, 595-598

2) s. ebenda 596-597

49/194-196

- 3) s. ebenda 597 Zeilen 38-40
 4) s. ebenda 597 Zeilen 40-42, 598 Zeilen 1-9
 5) s. AH 49/165, 187-193
 6) s. AH 49/190
 7) s. EA VI 1, 1341 Art. 30 Pt. 1
 8) s. ebenda 498 (Nr. 301)
- 9) s. ebenda 1352 Art. 136
 10) s. ebenda 1351 Art. 122
 11) s. ebenda 1344 Art. 49
 12) s. AH 49/187

Original - AH 49, 361-362

195

1653 [April 26.]

KLAGEPUNKTE DER UNTERTANEN DER FREIEN AEMTER GEGENUEBER DER
 STADT BREMGARTEN [IN ZUSAMMENHANG MIT DEM BAUERN-
 KRIEG]

s. SSRQ Aargau II/8, 544 Pt. 12-16. Hier in AH 49/195 ist nur das
 Grossgedruckte wiedergegeben.

Kopie - AH 49, 363-364 - Blatt 364^r leer

196

[1659]

A

"DESCRIPTION BADISCHEN, BREMGARTISCHEN UND MELLINGISCHEN HER-
 KHOMENS"

*"Wegen der alten Privilegien diser Statt [Bremgarten] schliest man, das sel-
 bige vor uralten Zeiten [vor 1415] in der Zahl der Reichsstätten gwessen,
 Nichts desto weniger nach diserem ist sie underthenig gemacht worden den
 graffen von H a b s p u r g, und also den fürsten von Oesterreich, welche
 von gedachten graffen von Habsput herkhommen, Jn welcher Zeit aber, undt mit
 wass titell sie sich Zue Herrscheren, undt herren uber disere Statt gemacht,
 Jst nit eigentlich bewüst.*

*S i g i s m u n d u s, der 4. König in Ungaren, Keisers C a r o l i 4. Sohn,
 wahre A^o. 1410 Rechtmässiger weis zum 39. Teutschen Keiser [richtig: König,
 Kaiser wurde er erst 1433] erwelt, deme hat sich F r i d e r i c u s IV.
 hertzog in Oesterreich opponiert, auch wider des allgemeinen Concilij, so
 Zue Constantz auff anhalten des Sigismundi, wegen Streitigkeit der Pápsten
 [G r e g o r XII., B e n e d i k t XIII., J o h a n n e s XXIII.] gehalten*